

Fragen und Antworten zum Schutz vor Bibern

Infoveranstaltung Joshofen berät, wie mit der starken Population der Nager umzugehen ist

Joshofen | xh | In unserer Region ist der Biber los. Das sieht man am starken Baumbefall, Schäden in der Landwirtschaft und Veränderungen in der Landschaft, beispielsweise im Naherholungsgebiet Joshofener Weiher.

Immer wieder sind Biber-schäden Auslöser für Diskussionen, denn genau definierte Gesetze verbieten unkomplizierte Maßnahmen. Zur Aussprache lädt der Angelverein Joshofen in Zusammenarbeit mit dem Haus im Moos am Mittwoch, 12. November, alle Interessierte im Rahmen eines Informationsabends. Beginn in der Sportgaststätte am See in Joshofen ist um 19 Uhr.

Im Juli dieses Jahres erfolgte am Joshofener Weiher eine Ortsbesichtigung. Auslöser waren Waldstücke, die vom Biber zerstört wurden. Thomas Reil, der Vorsitzende vom Angelverein Joshofen, erläuterte den Experten, Biberbeauftragten und Bibermanager sowie den Besitzer des Gebietes, der Stadt Neuburg, die Problematik, die durch die starke Biberpopulation entstand. Sichtbar ist dies am dezimierten Uferbewuchs und vielen Biberbauten. Der dämmerungs- und nachtaktive Nager nimmt keine Rücksicht auf Radwege oder sonstige von Menschen geschaffenen Einrichtungen.

„Das Erscheinungsbild des idyllischen Waldes, den es um den Joshofener See in Zukunft in

dieser Form nicht mehr geben wird, hat sich extrem geändert“, sagt Reil, der mit seinen Fischerkameraden vor Ort das ganze Jahr den Fragen der Erholungssuchenden ausgesetzt ist. „Aber wir können nichts unternehmen“, bedauert der Vorsitzende. Beim Ortstermin erklärte OB Dr. Bernhard Gmehling, dass die Stadt die Arbeit des Angelvereins sehr ernst nimmt. Weiter hat er um Prüfung für eine Abfahrgenehmigung gebeten. Ulrich Sorg von der Umweltbildungsstätte Haus im Moos schlug vor, die vorhandene Biberpopulation im Winter über zu zählen und in einer Veranstaltung Rede und Antwort zu stehen.

Das soll nun am 12. November geschehen. Eingeladen sind alle Interessierten, egal ob aus der Fischerei, Landwirtschaft, Jäger, Naturfreunde oder betroffene Bürger. Experten informieren über das Bibermanagement vor Ort, die Entwicklung in unserer Region und stellen sich einer Diskussion.

Um den Biber geht es in Joshofen.

Foto: xh



Ein Pfarrer, der Natur war

Historisches Vor 215 Jahren starb der Joshofer Geistliche Kaspar Sterr

VON LUDWIG WAGNER

Joshofen Hoch auf dem Berg bei Joshofen steht die Kirche seit Jahrhunderten, mächtige Eichen und Linden stehen Spalier. Das Gotteshaus ist von einem gut gepflegten Friedhof umgeben. An der Kirchenwand, unmittelbar neben dem Eingang fällt eine Gedenktafel auf. Die wenigen Worte, die in Stein gemeißelt sind, verraten, dass es sich um eine Erinnerung an Kaspar Sterr handelt. Er war eine herausragende Persönlichkeit in unserem Raum.

Werke von Kaspar Sterr finden sich in der Provinzialbibliothek

Die Lettern in der Juratafel geben einige Daten preis. „Hier ruhen die irdischen Überreste des Hochwürdigen Wohlgeborenen Hochgelehrten Herrn Kaspar Sterr, Jesuit und Professor der Mathematik in Neuburg, dann 21 Jahre lang Pfarrer in Joshofen. Er war geboren den 2. Jänner 1744 und verließ die sterbliche Hülle den 23. Februar 1814.“

Wir finden immer noch Werke von Sterr in der Neuburger Provin-

zialbibliothek, darunter auch seine Wetterbeobachtungen. Es war seit 1783 sein Hobby, in der Freizeit die Natur zu beobachten. Die Feststellungen der Jahre 1798 bis 1812 hielt er in einem Buch fest. 1812 erschien in einem Münchner Verlag seine Publikation „Ludwig der Baier, Kaiser der Teutschen und Römer“.

Das Leben des Seelsorgers war nicht gerade immer in ruhige Zeiten geteilt. Napoleon und seine Soldaten hausten während der Jahre 1806 und 1809 in Joshofen und waren auf dem Kirchberg. Dort sollen die Soldaten Eichen und Linden gepflanzt haben, die heute noch stehen.

Kaspar Sterr ist ein gebürtiger Neuburger. Er absolvierte in Neuburg und Ingolstadt das Gymnasial- und Hochschulstudium, verscrieb sein Leben dem Jesuitenorden in Ingolstadt und bereitete sich auf den Geistlichen Beruf vor.

Am 25. September 1775 empfing er in Augsburg die Priesterweihe. Aber das Leben hinter den Klostermauern hielt für ihn nur eine kurze Zeit. Noch 1775 wurde der Orden aufgelöst und Kaspar Sterr engagierte sich von nun an als Weltpriester.

Professur der „Schönen Wissenschaften“

In der Neuburger Studienanstalt fand er sein neues Zuhause und bekleidete von 1776 bis 1793 die Professur der „Schönen Wissenschaften“, wie damals die Bezeichnung lautete. Nun vertauschte er seine Tätigkeit und übernahm mit 49 Jahren als Seelsorger und Weltpriester die Pfarrei Joshofen.

Vielleicht wählte er auch die kleine Kirchengemeinde, um sich besser der Lieblingsstudien nachzugehen. Wir kennen die wahren allerdings Gründe nicht. Eines steht fest: Die Heimatzeitung schilderte den Seelsorger als einen Mann, der um seine pfarrlichen Verrichtungen eifrig besorgt war. Aber die Geschichte und die alten Klassiker haben ihn nie losgelassen.



Diese Tafel an der Joshofener Kirche ist ein Gedenkstein an den berühmten Neuburger Professor und Joshofener Pfarrer Kaspar Sterr. Foto: Ludwig Wagner



Am Sonntag gibt es in Laisacker wieder einen Leonhardritt. Dieser beginnt um 10.30 Uhr. Besucher, die mit dem Auto kommen, sollen am besten außerhalb der Ortschaft parken. Archivfoto: Xaver Habermeier

Gelebter Glaube zu Pferd

Leonhardritt Am Sonntag findet wieder der Umritt zu Ehren des Heiligen Leonhard statt

Neuburg | nr/fene | Traditionell am 9. November finden in ganz Bayern Leonhardritte statt. Auch in Neuburg Laisacker wird der Heilige Leonhard geehrt und die Pferde gesegnet. Wie immer geht es nach dem Gottesdienst gegen 10.15 Uhr mit dem Umritt los.

Seit 28 Jahren gibt es den Leonhardritt in Laisacker. „Es ist sicher nicht der größte, aber bestimmt einer der familiärsten in Bayern“, sagt Anton Stiglmaier, Organisator des Rittes. Über 65 Pferde – vom Kaltblüter bis zum kleinen Pony – werden am Sonntag dabei sein. Geschmückte Gespanne werden ebenfalls ihre Runden drehen. Wer sich spontan noch anschließen möchte, kann das tun.

Entstanden sind die Leonhardritte aus einer alten Tradition heraus. Am 6. November, dem Tag des Heiligen Leonhard, zog man nach der Messe aufs Feld, um das Vieh zu segnen. Damals war der Tag stets ein arbeitsfreier Feiertag. Besonders geehrt wurden damals schon die Pferde, denn sie waren wertvolle Tiere. Mit ihrem Einsatz konnte das Feld schneller gepflügt werden, als mit einer Kuh oder einem Ochsen. Mit der moderner werdenden Landwirtschaft wurden

die Pferde aber durch Maschinen ersetzt und so geriet die Tradition in Vergessenheit. Das Pferd ist mittlerweile ein wertvolles Tier der Freizeitgestaltung geworden.

1990 lebte diese Tradition in Laisacker wieder auf. Örtliche Reitvereine schmücken ihre Pferde für den Ausritt. Aber auch im Hintergrund helfen viele mit. Neben der

Pfarrgemeinde, die alles organisiert, sorgt die Feuerwehr für die Verkehrssicherheit. Der Gartenbauverein schmückt die Wagen und das Modell der Kapelle, das auf einem Wagen mitgeführt wird.

Das ist der geplante Ablauf:

● Um 9.30 Uhr beginnt der Festgottesdienst in der Kapelle von Laisacker. Studiendirektor Norbert Tuppi wird ihn feiern.

● Gegen 10.15 Uhr treffen sich die Reiter in der Roßstallstraße und stellen sich auf. Die Prozession beginnt um 10.30 Uhr und wird von der Sankt-Leonhards-Standard angeführt. Musik gibt es von der Stadtkapelle Bergen.

● Der Umritt verläuft über die See-, Neuburg- und Giethauserstraße zurück zur Kapelle. Dort werden die Tiere gesegnet und erhalten Brot und Salz zum Schutz vor Krankheiten und Unheil, wie eine Rosette zur Ehrung.

● Im Anschluss kann noch so manches Fachgespräch über Pferde bei Glühwein geführt werden.

Info Auch in Kienberg bei Rennertshofen findet ein Leonhardritt statt. Er beginnt um 9.30 Uhr. Anschließend ist Festgottesdienst.

Hinweise für Besucher

● **Parken:** Während des Umzugs sind die Straßen entlang des Prozessionsweges gesperrt. Dort kann nicht geparkt werden. Besucher sollten am besten außerhalb der Ortschaft parken.

● **Abstand:** Zu den Pferden soll bitte gebührender Abstand gehalten werden. Zudem wird gebeten, sich ruhig zu verhalten.

● **Teilnehmer:** Bitte mit Reithelm kommen. Erfahrene Reiter werden gebeten auf junge Rücksicht zu nehmen.

● **Segnung:** Hier kommt der Umzug immer ins Stocken. Bitte den Hof der ehemaligen Schmiede betreten. Kinder können vom Zaun dort die Segnung beobachten. (nr)

Aus dem Polizeibericht

Rentnerin Geld aus dem Portemonnaie gestohlen

Eine 80-jährige Rentnerin ist gestern Mittag Opfer eines Trickdiebes geworden. Die Rentnerin hob bei einer Bank einen größeren Geldbetrag ab und war auf der Fünfzehner Straße unterwegs, als sie von einem jungen Mann auf Höhe der Zufahrt zur Notaufnahme der Klinik St.-Elisabeth angesprochen und um etwas Kleingeld gebeten wurde. Die hilfsbereite Dame nahm aus der Handtasche ihre Geldbörse und suchte im Münzfach. Ihm gelang es dann, 110 Euro nehmen. Der junge Mann verabschiedete sich dann und ging in Richtung Landratsamt davon. Erst später merkte die Rentnerin den Diebstahl. Der Täter hatte ein ausländisches Erscheinungsbild, sprach deutsch mit ausländischem Akzent, war etwa 180 cm groß, schlank, hatte dunkle kurze Haare und trug vermutlich ein dunkles Sweat-Shirt und eine dunkle Hose.

Hinweise bitte unter Telefon 08431/67110 an die Polizei Neuburg. (nr)

Topf auf dem Herd gelassen – Feuer in der Küche

Bei einem Wohnungsbrand in der Richard-Wagner-Straße ist eine 83-Jährige leicht verletzt worden. Die Frau hatte am Morgen ihr Mittagessen vorbereiten wollen und erhitzte einen kleinen Topf mit Fett, der wegen Überhitzung in Brand geriet, heißt es in der Polizeimeldung. Die 83-Jährige verständigte die Feuerwehr und versuchte selbst mit einer Decke den Brand zu löschen. Dabei zog sie sich eine Rauchvergiftung zu. Sie wurde stationär ins Krankenhaus Neuburg eingeliefert. Die eingesetzte Feuerwehr Neuburg konnte mittels eines Pulverlöschers das Feuer schnell in den Griff bekommen. Der Brand beschädigte die Küchenzeile und die elektrischen Geräte. Der Sachschaden wird auf 3000 Euro geschätzt. (nr)

Telegramm

Vorlesestunde in der Stadtbücherei

Astrid Lindgrens Geschichte vom Räuber Assar Bubbla wird am Montag, 10. November, um 15.30 Uhr in der Neuburger Stadtbücherei vorgelesen. Alle Kinder ab fünf Jahren sind zur Vorlesestunde eingeladen, der Eintritt ist auch dieses Mal wieder frei.

Anmeldung geht ab sofort unter der Telefonnummer 08431/642392



Jäger gedenken ihrem Schutzpatron

Am kommenden Samstag, 8. November, gedenken die Neuburger Jäger wieder des Heiligen Hubertus als ihren Schutzpatron. Gefeierte wird mit einer Hege- und Naturschau ab 14 Uhr im Kolpingsaal, einem Dankgottesdienst um 18 Uhr in der Neuburger Hofkirche, dem anschließenden Verblasen der Wildbretstrecke auf dem Karlsplatz vor dem Marienbrunnen (unser Bild) sowie ab 20 Uhr mit einem Festabend im Kolpingsaal.

Zu dessen Höhepunkten zählen die Verleihung des Hegepreises sowie die Zeremonie des Schlagens der neun Jungjäger, die heuer mit Erfolg die Prüfung zum Waidmann absolvierten. Eine besondere festliche Note erhält die Veranstaltung durch die Jagdhornbläser, die nicht nur den Gottesdienst gestalten sondern auch den Festakt im Kolpingsaal.

Text/Foto: Manfred Reichl